



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



⑪ Veröffentlichungsnummer : **0 293 676 B1**

⑫

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

④⑤ Veröffentlichungstag der Patentschrift :
03.04.91 Patentblatt 91/14

⑤① Int. Cl.⁵ : **A47K 3/16**

②① Anmeldenummer : **88107999.0**

②② Anmeldetag : **19.05.88**

⑤④ **Segmentförmige Wanne.**

③⑩ Priorität : **02.06.87 DE 8707822 U**

④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung :
07.12.88 Patentblatt 88/49

④⑤ Bekanntmachung des Hinweises auf die
Patenterteilung :
03.04.91 Patentblatt 91/14

⑧④ Benannte Vertragsstaaten :
AT BE CH DE FR IT LI LU NL

⑤⑥ Entgegenhaltungen :
EP-A- 0 197 183
DE-A- 3 320 617
DE-U- 8 625 437
FR-A- 2 248 431

⑦③ Patentinhaber : **Gebr. Bamberger GmbH & Co.
KG**
Lahnstrasse 12
W-3563 Dautphetal 4 (DE)

⑦② Erfinder : **Bamberger, Hermann**
Hornweg 2
W-3563 Dautphetal-Friedensdorf (DE)

⑦④ Vertreter : **Missling, Arne, Dipl.-Ing.**
Patentanwalt Bismarckstrasse 43
W-6300 Giessen (DE)

EP 0 293 676 B1

Anmerkung : Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine segmentförmige Wanne gemäß dem Oberbegriff des Anspruches 1.

Eine segmentförmige Wanne der genannten Art ist aus dem DE-GBM 84 34 690 bekannt. Bei dieser Wanne ist ein an die Kontur des bogenförmigen Wandungsbereiches angepaßter Leichtbaukörper vorgesehen, welcher unter den Wannenrand einbringbar ist. Auf den Leichtbaukörper sind nachfolgend Fliesen o. ä. Verkleidungen aufbringbar. Der Nachteil bei dieser Ausgestaltung besteht darin, daß die Wanne durch im mittleren Bereich angeordnete Füße abgestützt ist, während der Wannenrand selbst nicht mit Füßen versehen ist. Zur Befestigung des Leichtbaukörpers ist deshalb vorgesehen, daß dieser durch Keile nach oben und damit unter den Wannenrand gedrückt wird, um den Leichtbaukörper auf diese Weise zu befestigen. Diese Art der Befestigung ist nicht ausreichend, um einen dauerhaften Sitz des Leichtbaukörpers zu gewährleisten, es besteht insbesondere die Gefahr, daß sich die Keile durch Erschütterungen lösen und somit der Leichtbaukörper aus seiner Verankerung gleitet. Dies hätte zwangsweise Beschädigungen der Verkleidung oder Verfliesung zur Folge.

Eine ähnliche Lösung, welche dieselben Nachteile aufweist, ist für Wannen mit geradlinigen Seitenwandungen aus der DE-OS 33 20 617 vorbekannt. Auch hierbei ist keine dauerhafte und stabile Verankerung der Verkleidungsschürze gewährleistet.

Es ist weiterhin aus einer Vielzahl von Druckschriften vorbekannt, Wannen direkt in Formteile einzusetzen welche gleichzeitig geeignete Außenwandungen aufweisen, um an diesen Verkleidungen oder Verblendungen zu verankern. Beispiele für diese Vorgehensweise finden sich in der DE-GBM 86 25 437 oder der FR-A-2 248 431. Bei dieser Vorgehensweise ist das zwangsläufig nicht veränderbare Höhenmaß der Formelemente nachteilig, da Bodunebenheiten nicht ausgeglichen werden können. Weiterhin sind derartige geschäumte Formelemente nicht frei von Eigenbewegungen beispielsweise durch thermische Ausdehnungen oder Schrumpfungen. Dies führt zu Instabilitäten und zu Beschädigungen der Fliesen und Dichtfugen.

Bei der Verwendung von segmentförmigen Wannen, welche in einem Eckbereich eines Zimmers angeordnet sind, bereitet es stets erhebliche Schwierigkeiten, den bogenförmigen Wandungsbereich zu verschließen, da dieser bogenförmige Wandungsbereich: höchste optische Anforderungen erfüllen muß und deshalb in besonders gleichmäßiger Weise mit Fliesen belegt sein muß. Aus diesem Grunde scheiden herkömmliche Untermauerungen derartiger Wannen aus, da diese nur mit einem sehr hohen Fertigungsaufwand präzise an die bogenförmige

Form angepaßt werden können.

Eine alternative Lösung zur Verblendung und Verkleidung einer segmentförmigen Wanne ist aus der EP-A2-197 183 vorbekannt. Bei dieser Wanne ist der bogenförmige Wandungsbereich mittels dreier Stützfüßen welche höhenverstellbar sind, abgestützt. Auf die Stützfüße ist eine zweiteiligen starre Verkleidung aus Blech aufklemmbar. Diese Verkleidung erfüllt jedoch nicht unter allen Bedingungen die gestellten Anforderungen, insbesondere hinsichtlich der optischen Erfordernisse, da es meist erforderlich ist, die Wanne mit den gleichen Fliesen zu verkleiden, wie das restliche Badezimmer, so daß die Verwendung einer aus emailliertem Blech bestehenden Verkleidung ausscheidet.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine segmentförmige Wanne der eingangs genannten Art zu schaffen, welche sich insbesondere hinsichtlich des bogenförmigen Wandungsbereiches durch einen einfachen und kostengünstig herstellbaren Aufbau auszeichnet, bei welcher der Formkörper leicht und schnell anbringbar ist und im Bedarfsfall bequem und beschädigungsfrei demontierbar ist und bei welcher eine präzise Verkleidung mit beliebigen Verkleidungselementen, beispielsweise Fliesen ermöglicht ist.

Die Aufgabe wird durch die Merkmale des kennzeichnenden Teils des Hauptanspruches gelöst. Die Unteransprüche zeigen weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der erfindungsgemäßen Wanne.

Die erfindungsgemäße Wanne zeichnet sich durch eine Reihe erheblicher Vorteile aus. Da der Formkörper in zwei Teilelemente unterteilt ist und gleichzeitig der bogenförmige Wandungsbereich durch drei den Wannenrand stützend unter-, greifende Füße abgestützt ist, ist es möglich, jedes der Teilelemente des Formkörpers an seinen Endbereichen mit dem jeweiligen Fuß zu verbinden, um auf diese Weise eine sichere Befestigung und Verrastung des Teilelementes zu gewährleisten. Dabei ist es besonders günstig, daß das Teilelement nicht das Gewicht der Wanne trägt und diese durch die verstellbaren Füße exakt ausgerichtet werden kann. Das Teilelement dient somit lediglich der Verkleidung der Wanne und ermöglicht es, in präziser Weise Verblendungen, beispielsweise Fliesen anzubringen. Da diese fest mit dem Teilelement verbunden sind, ist es möglich, das Teilelement ohne Beschädigungen nachträglich zu demontieren, um Zugang zu dem Installationsraum unter der Wanne zu erhalten.

Besonders günstig ist dabei insbesondere, wenn die Ausnahme für den am jeweiligen Ende des bogenförmigen Wandungsbereiches angeordneten Fuß zum Krümmungsmittelpunkt des bogenförmigen Wandungsbereiches hin offen ist. Durch diese Maßnahme kann das Ende des Teilelementes durch einfaches Aufstecken und Aufschieben an dem Fuß verankert werden.

Um eine exakte und beständige Verankerung auch an dem mittigen Fuß der Wanne sicherzustellen, ist vorgesehen, daß die Ausnehmung im Bereich des mittigen Fußes in Richtung auf das benachbarte Teilelement offen ist, d.h. die beiden Teilelemente den mittigen Fuß beidseitig umgreifen.

Weiterhin ist es besonders günstig, wenn die Ausnehmungen im wesentlichen einen halbzylindrischen Querschnitt aufweisen, da dann eine form-schlüssige Anlage an den Fuß der Wanne gewährleistet ist. Sofern der Fuß Bereiche unterschiedlichen Durchmessers aufweist, ist es günstig, die Ausnehmungen der Teilelemente an die entsprechenden Durchmesser-Verhältnisse anzupassen.

Die mit der Erfindung erzielten Vorteile bestehen insbesondere darin, daß die die segmentförmige Wanne allein tragenden Füße im Bereich der Schraubspindel frei von Winkeleisen sind und damit konstruktiv einfach im Aufbau sind. Der Schraubspindelendansatz der Schraubspindel kann mit einer Seite an einem gebogenen Winkeleisen leicht angeschweißt werden, während die andere Seite mit einer Nase eines Klemmteiles so verriegelbar ist, daß dieses Teil des Fußes fest in Position gehalten wird und sich insgesamt mit den höhenverstellbaren Füßen eine hohe Standfestigkeit und Belastbarkeit der Wanne ergibt. Dadurch, daß der als Formteil dienende Formkörper mittig geteilt und zwei halbkreisförmige Ausnehmungen an den betreffenden Seiten davon ausweist, können die Teilelemente des Formkörpers leicht an den mittigen Fuß angesetzt bzw. im Bedarfsfall wieder abgenommen werden. Ein weiterer Vorteil liegt ferner darin, daß auf die Außenseite des Formkörpers eine aus einem Verbundwerkstoff bestehende Schicht leicht auftragbar ist, an der die Verkleidungselemente (F), z.B. Fliesen, ohne Distanzelemente zur individuellen Anpassung an unterschiedliche Fliesendicke bzw. an das benutzte Mörtelverfahren, haftend anbringbar sind und daß ein abnehmbarer Verschluss im Bereich des Wannena-blaufes nicht erforderlich ist. Da der Formkörper bei gerader Ausbildung an der Innenseite eine Bohrung aufweist, kann er leicht an den betreffenden Eckfuß der segmentförmigen Wanne angesetzt werden. Vorteilhaft gemäß einer Ausführungsform der Erfindung ist es auch, daß der Formkörper längs Kürzungsmarkierungen trennbar ist, so daß ein Teil davon für eine weitere Wanne verwendet werden kann.

Nachfolgend wird die Erfindung anhand von Ausführungsbeispielen in Verbindung mit der Zeichnung beschrieben. Dabei zeigen :

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht einer segmentförmigen Wanne mit Füßen ;

Fig. 2 eine vergrößerte perspektivische Ansicht von einem der in Fig. 1 dargestellten Füße ;

Fig. 3 eine perspektivische Ansicht einer Ecke der Wanne mit Fuß ;

Fig. 4 eine vergrößerte perspektivische Ansicht

eines Klemmteils ;

Fig. 5 eine Draufsicht auf die in Fig. 1 dargestellte Wanne ;

Fig. 6 eine vergrößerte Schnittansicht entsprechend der Linie A-B in Fig. 5 ;

Fig. 7 eine Schnittansicht entsprechend der Linie C-D in Fig. 6 ;

Fig. 8 eine Draufsicht auf die in Fig. 1 dargestellte segmentförmige Wanne ;

Fig. 9 eine vergrößerte Schnittansicht entsprechend der Linie A-B in Fig. 8 und

Fig. 10 eine Schnittansicht entsprechend der Linie C-D in Fig. 9.

Fig. 1 zeigt in einer Schrägansicht eine segmentförmige Wanne 10 ohne Unterbau, die gerade Wannenbereiche 12 und 14 sowie einen gebogenen Wandungsbereich 16 hat und auf Füßen 18 ruht, die mittels Schraubspindeln 18a zum Ausgleichen von Bodenunebenheiten in bestimmten Grenzen höhenverstellbar sind. Ein Ablauf A in der Wanne 10 ist auf der rechten Seite davon gezeigt.

Fig. 2 zeigt in einer vergrößerten Schrägansicht einen der in Fig. 1 dargestellten Füße 18 mit der Schraubspindel 18a, die mit einer plattenförmigen Abstützeinrichtung 20, beispielsweise durch Verschweißen, fest verbunden ist, und mit einem Schraubspindelkopf 18b, mit dem die Schraubspindel 18a verstellbar ist.

Der so ausgebildete Fuß kann gemäß

Fig. 3 an einem Wannenrand 22 von unten in einfacher Weise mit Hilfe einer Nase 24a eines Klemmteiles 24 verriegelt werden, die, wie die Fig. 3 auch zeigt, beispielsweise mit einem Hammer seitlich eingetrieben werden kann. Dieser stabile Fußaufbau wie auch Abwandlungen davon allein tragen die segmentförmige Wanne 10 und gewährleisten auf diese Weise eine hohe Standfestigkeit und Belastbarkeit der Wanne 10.

Fig. 4 zeigt in einer vergrößerten Schrägansicht den seitlich am Wannenrand 22 der Wanne 10 mittels eines Hammers eintreibbaren Klemmteil 24, mit dem die Abstützeinrichtung 20 fest am Wannenrand 22 verriegelbar ist.

Fig. 5 zeigt eine Draufsicht auf die in Fig. 1 dargestellte Wanne 10 mit den gleichen Bauteilen und einer eingezeichneten Schnittrlinie A-B durch die Mitte des gebogenen Wandungsbereiches 16.

Fig. 6 zeigt eine vergrößerte Schnittansicht entsprechend der Linie A-B in Fig. 5. Erfindungsgemäß besteht der Formkörper 30 aus einem aus Polystyrol hergestellten Kunststoffkörpern der nicht das Gewicht und die Belastungen der Wanne 10 zu tragen hat, sondern nur zur Aufnahme von Verkleidungselementen F, z.B. von Fliesen, dient. Der Formkörper 30 ist gemäß Fig. 7 mittig geteilt und weist zwei halbkreisförmige Ausnehmungen 32a und 32b in seinen einander gegenüberliegenden Seiten 34a und 34b zum Abstützen der Schraubspindel 18a und des

Fußes 18 auf. Bodenseitig gehen die halbkreisförmigen Ausnehmungen 32a, 32b in gleichfalls halbkreisförmig ausgebildete Ausnehmungen 36a, 36b mit größerem Durchmesser über, um einen Schraubspindelkopf 18b des Fußes 18 aufzunehmen. Die selbsttragenden Füße 18 für die segmentförmige Wanne 10 sind zum Ausgleich von Bodenunebenheiten mit Hilfe des in den halbkreisförmigen Ausnehmungen 36a, 36b untergebrachten Spindelkopfes 18b in bestimmten Grenzen höherverstellbar.

Die Teilelemente des aus Kunststoff bestehenden Formkörpers 30 reichen bis auf den Boden und weisen stirnseitig zum abgebogenen Wannenrand 22 eine dauerelastisch ausspritzbare Fuge 38a auf. Wannenseitig sind in oberen Teilen der Teilelemente des Formkörpers 30 ebenfalls halbkreisförmig Ausparungen 36c, 36d zur Aufnahme der Schraubspindel 18a vorgesehen, um ein leichtes Einsetzen des Fußes 18 in die geteilten Formkörper 30 zu ermöglichen.

Wie die Fig. 6 ferner zeigt, sind an der Schraubspindel 18a ein Schraubenspindelkonus 18c und daran ein Schraubenspindelendansatz 18d mit abgeschrägter Stirnfläche 18e, die einer Unterseite eines Schenkels 26a eines Winkeleisens 26 anliegt, angeordnet, wobei an einer Seite 18f des Schraubspindelendansatzes 18d ein rechtwinklig abgebogener Schenkel 26b des Winkeleisens 26 angeschweißt ist und der Schenkel 26a des Winkeleisens 26 mit seiner Oberseite den Wannenrand 22 anliegend untergreift. Ein weiterer Schenkel 26c des Winkeleisens 26 liegt einem an der Wanne 10 angeschweißten Winkeleisen 28 auf, so daß damit die Wanne 10 von den Winkeleisen 26 und 28 getragen und mit der Nase 24a des Klemnteiles 24 fest verriegelbar ist.

Der Formkörper 30 weist an einer Außenseite 40 eine Schicht 42 aus einem Verbundwerkstoff auf, an der die Verkleidungselemente F, z.B. Fliesen, haftend anbringbar sind. Die Verbundwerkstoff besteht aus einem härtbaren Material, z.B. aus einem Kleber oder Mörtel. Die Verkleidungselemente F sind durch ausspritzbare Fugen 38b (Fig. 7) gegenseitig haftend auf Abstand angeordnet.

Fig. 7 zeigt in einer Schnittansicht entsprechend der Linie C-D in Fig. 6 die halbkreisförmigen Ausnehmungen 32a, 32b, die in einander gegenüberliegenden Seiten 34a, 34b der Teilelemente des Formkörpers 30 angeordnet sind. Die Ausnehmungen 32a, 32b umgreifen wie zuvor ausgeführt, die Schraubspindel 18a in diesem Bereich. Der Schraubspindelkopf 18b ist ebenfalls von den Ausnehmungen 36a und 36b umgeben, so daß auf diese Weise eine vom Wannenrand 22 bis auf den Boden reichende Wand unterhalb des gebogenen Wandteiles 16 der Wanne 10 gebildet ist, an dessen Außenseite 40 eine Schicht 32 aus einem Verbundstoff, bestehend beispielsweise aus einem Kleber oder Mörtel, und darauf Verkleidungselemente F, z.B. Fliesen, anbringbar

sind. Zwischen den einzelnen Verkleidungselementen F sind dauerelastisch ausspritzbare Fugen 38b vorgesehen.

Fig. 8 zeigt eine Draufsicht auf die in Fig. 1 dargestellte Wanne 10 mit schräger Schnittlinie A-B.

In Fig. 9 ist eine vergrößerte Schnittansicht entsprechend der Linie A-B in Fig. 8 dargestellt. Die am Ende der Schraubspindel 18a des Fußes 18 angebrachte Abstützeinrichtung 20 untergreift stützend den Wannenrand 22. Die Abstützeinrichtung 20 ist, wie bereits ausgeführt, durch die Nase 24a des Klemnteils 24 fest verriegelbar.

Gemäß Fig. 10 weist der Formkörper 30 an einer Innenseite 34 Ausnehmungen 46 auf, in die die Schraubspindel 18a bzw. in hier nicht gezeigte Ausnehmungen 36a, 36b der Schraubspindelkopf 18b des Fußes 18 von der Innenseite 44 her leicht und schnell einsetzbar sind. Längs Kürzungsmarkierungen 48 ist der Formkörper 30 zur Verwendung kleinerer Wannen trennbar.

Ansprüche

1. Segmentförmige Wanne mit mindestens einem bogenförmigen Wandungsbereich (16) und höhenverstellbaren Füßen (18), sowie mit einem zur Verblendung des bogenförmigen Wandungsbereich (16) unter den Wannenrand (22) einsetzbaren Formkörper (30), wobei der bogenförmige Wandungsbereich (16) durch drei den Wannenrand (22) stützend untergreifende Füße (18) abgestützt ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Formkörper (30) mittig in zwei Teilelemente geteilt ist und eine Oberfläche aufweist, die für das Anbringen von Fliesen geeignet ist, und daß der Endbereich jedes Teilelementes mit einer Ausnehmung (32a, 32b, 46) zur Einführung des jeweiligen Fußes (18) versehen ist.

2. Wanne nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Ausnehmung (46) für den am jeweiligen Ende des bogenförmigen Wandungsbereiches (16) angeordneten Fuß (18) zum Krümmungsmittelpunkt des bogenförmigen Wandungsbereiches (16) hin offen ist.

3. Wanne nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Ausnehmung (32a, 32b) im Bereich des mittleren Fußes (18) in Richtung auf das benachbarte Teilelement offen ist.

4. Wanne nach einem der Ansprüche 1-3, dadurch gekennzeichnet, daß die Ausnehmungen (32a, 32b, 46) im wesentlichen einen halbzylindrischen Querschnitt aufweisen.

5. Wanne nach einem der Ansprüche 1-4, dadurch gekennzeichnet, daß der Fuß (18) eine Schraubspindel (18a) und einen Schraubspindelkopf (18b) größeren Durchmessers aufweist und daß die Ausnehmung (32a, 32b, 46) zur passenden Aufnahme der Schraubspindel (18a) mit im Durchmesser

vergrößerten Bereichen (36a, 36b) versehen ist.

6. Wanne nach einem der Ansprüche 1-5, dadurch gekennzeichnet, daß der Formkörper (30) mit einer die gesamte Höhe des abzudeckenden Wannenrandes bedeckenden Höhe ausgebildet ist und an seinem oberen Rand mittels einer dauerelastisch ausspritzbaren Fuge (38a) mit dem Wannenrand (22) verbindbar ist.

7. Wanne nach einem der Ansprüche 1-6, dadurch gekennzeichnet, daß der Formkörper (30) an einer Außenseite (40) eine Schicht (42) aus einem Verbundwerkstoff aufweist, an der die Verkleidungselemente (F) haftend anbringbar sind.

8. Wanne nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Verbundwerkstoff aus einem härtbaren Material, z.B. einem Kleber oder Mörtel besteht.

9. Wanne nach einem der Ansprüche 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Verkleidungselemente (F) durch dauerelastisch ausspritzbare Fugen (38b) gegenseitig haltend auf Abstand bringbar sind.

10. Wanne nach einem der Ansprüche 1-9, dadurch gekennzeichnet, daß der Formkörper (30) mit seitlichen Kürzungsmarkierungen (48) versehen ist, längs derer der Formkörper (30) zur Verwendung bei kleineren Wannen trennbar ist.

11. Wanne nach einem der Ansprüche 1-10, dadurch gekennzeichnet, daß der Formkörper (30) aus Polystyrol besteht.

12. Wanne nach einem der Ansprüche 5-11, dadurch gekennzeichnet, daß an der Schraubspindel (18a) ein Schraubspindelkonus (18c) und daran ein Schraubspindelendansatz (18d) mit abgeschrägter Stirnfläche (18e) angeordnet sind, wobei die Stirnfläche (18e) einer Unterseite eines Schenkels (26a) eines Winkelleisens (26) anliegt und an einer Seite (18f) des Schraubspindelendansatzes (18d) ein rechtwinklig abgebogener Schenkel (26b) des Winkelleisens (26) angeschweißt ist und der Schenkel (26a) des Winkelleisens (26) mit seiner Oberseite den Wannenrand (22) anliegend untergreift und ein weiterer Schenkel (26c) des Winkelleisens (26) einem an der Wanne (10) angeschweißten Winkelleisen (28) aufliegt, so daß damit die Wanne (10) von den Winkelleisen (26 und 28) getragen und mit einer Nase (24a) eines Klemmteils (24) fest verriegelbar in Position gehalten wird.

13. Wanne nach einem der Ansprüche 5-12, dadurch gekennzeichnet, daß eine am Ende der Schraubspindel (18a) des Fußes (18) angebrachte Abstützeinrichtung (20) den Wannenrand (22) stützend untergreift und daß die Abstützeinrichtung (20) durch die Nase (24a) des Klemmteils (24) festsitzend verriegelbar ist.

Claims

1. Segment-shaped basin with at least one arcuate wall region (16) and feet (18) which are adjustable in height, and also with a shaped member (30) which can be fitted beneath the rim (22) of the basin for facing the arcuate wall region (16), the arcuate wall region (16) being supported by three feet (18) engaging in supporting manner beneath the rim (22) of the basin, characterised in that the shaped member (30) is divided at the centre into two component elements and has a surface which is suitable for the mounting of tiles, and that the end region of each component element is provided with a recess (32a, 32b, 46) for the insertion of the respective foot (18).

2. Basin according to claim 1, characterised in that the recess (46) for the foot (18) arranged at the respective end of the arcuate wall region (16) is open towards the centre of curvature of the arcuate wall region (16).

3. Basin according to claim 1 or 2, characterised in that the recess (32a, 32b) in the vicinity of the central foot (18) is open in the direction towards the adjacent component element.

4. Basin according to one of the claims 1 to 3, characterised in that the recesses (32a, 32b, 46) have a substantially semicylindrical cross-section.

5. Basin according to one of the claims 1 to 4, characterised in that the foot (18) comprises a threaded spindle (18a) and a threaded spindle head (18b) of larger diameter and that the recess (32a, 32b, 46) is provided with regions (36a, 36b) of larger diameter for the tight fitting of the threaded spindle (18a).

6. Basin according to one of the claims 1 to 5, characterised in that the shaped member (30) is formed with a height covering the total height of the basin rim which is to be concealed and is able to be connected at its upper rim to the rim (22) of the basin by means of a joint (38a) which can be extruded and is permanently elastic.

7. Basin according to one of the claims 1 to 6, characterised in that the shaped member (30), on one external side (40), comprises a layer (42) of a composite material, to which the facing elements (F) can be applied so as to adhere.

8. Basin according to claim 7, characterised in that the bonding material consists of a hardenable material, for example, a cement or mortar.

9. Basin according to one of the claims 7 or 8, characterised in that the facing elements (F) can be brought to maintain a mutual spacing by joints (38b) which can be extruded so as to be permanently elastic.

10. Basin according to one of the claims 1 to 9, characterised in that the shaped member (30) is provided with lateral reduction markings (48) along which the shaped member (30) is separable for use with

smaller basins.

11. Basin according to one of the claims 1 to 10, characterised in that the shaped member (30) consists of polystyrene.

12. Basin according to one of the claims 5 to 11, characterised in that the threaded spindle (18a) has arranged thereon a threaded spindle cone (18c) and the latter has arranged thereon a threaded spindle extension (18d) with bevelled end face (18e), the end face (18e) bearing on an underside of an arm (26a) of an angle iron (26) and one side (18f) of the threaded spindle extension (18d) has welded thereon an arm (26b) bent over at right angles on the angle iron (26) and the arm (26a) of the angle iron (26) engages with its upper side beneath the basin rim (22) and an additional arm (26c) of the angle iron (26) bears on an angle iron (28) welded on the basin (10), so that thereby the basin (10) is supported by the angle irons (26 and 28) and is so held in position that it can be locked fast with a projection (24a) of a clamping part (24).

13. Basin according to one of the claims 5 to 12, characterised in that a support device (20) arranged on the end of the threaded spindle (18a) of the foot (18) engages with supporting effect beneath the basin rim (22) and that the support means (20) is lockable in a fixed position by the nose (24a) of the clamping part (24).

Revendications

1. Bassin en forme de secteur comportant au moins une zone de paroi (16) en forme d'arc et des pieds réglables en hauteur (18), ainsi qu'un corps de forme (30) insérable pour faire écran dans la zone de paroi (16) en forme d'arc sous le bord (22) du bassin, la zone de paroi (16) en forme d'arc s'appuyant sur trois pieds (118) supportant du dessous le bord du bassin (22), caractérisé en ce que le corps de forme (30) est divisé au centre en deux éléments partiels et présente une surface qui est appropriée à l'application de carrelages, et en ce que la zone d'extrémité de chaque élément partiel est prévue avec un évidement (32a, 32b, 46) pour l'introduction du pied correspondant (18).

2. Bassin selon la revendication 1, caractérisé en ce que l'évidement (46) destiné au pied associé (18) à chaque extrémité de la zone de paroi (16) en forme d'arc est ouvert vers le centre de courbure de la zone de paroi (16) en forme d'arc.

3. Bassin selon la revendication 1 ou 2, caractérisé en ce que l'évidement (32a, 32b) situé dans la zone du pied central (18) est ouvert dans la direction de l'élément partiel voisin.

4. Bassin selon l'une des revendications 1 à 3, caractérisé en ce que les évidements (32a, 32b, 46) présentent sensiblement une section transversale se-

mi-cylindrique.

5. Bassin selon l'une des revendications 1 à 4, caractérisé en ce que le pied (18) présente une tige filetée (18a) et une tête de tige filetée (18b) de diamètre plus grand et en ce que l'évidement (32a, 32b 46) est pourvu de zones (36a, 36b) de plus grand diamètre destiné à recevoir de façon appropriée la tige filetée (18a).

6. Bassin selon l'une des revendications 1 à 5, caractérisé en ce que le corps de forme (30) présente une hauteur qui recouvre toute la hauteur du bord de bassin à recouvrir et peut, à son bord supérieur, être relié au bord de bassin (22) au moyen d'un joint expansible à élasticité durable (38a).

7. Bassin selon l'une des revendications 1 à 6, caractérisé en ce que le corps de forme (30) présente sur un côté extérieur (40) une couche (42) en un matériau composite sur lequel des éléments de revêtement (F) peuvent être appliqués d'une manière adhésive.

8. Bassin selon la revendication 7, caractérisé en ce que le matériau composite se compose d'une matière durcissable, par exemple une colle ou un mortier.

9. Bassin selon l'une des revendications 7 ou 8, caractérisé en ce que les éléments de revêtement (F) peuvent être appliqués et maintenus à distance les uns des autres, à l'aide de joints (38b) expansibles à élasticité durable.

10. Bassin selon l'une des revendications 1 à 9, caractérisé en ce que le corps de forme (30) est pourvu de marquages latéraux de raccourcissement (48), le long desquels le corps de forme (30) peut être découpé en vue d'un emploi avec des bassins plus petits.

11. Bassin selon l'une des revendications 1 à 10, caractérisé en ce que le corps de forme (30) est en polystyrène.

12. Bassin selon l'une des revendications 5 à 11, caractérisé en ce que sont disposés sur la tige filetée (18a) un cône de tige filetée (18c) et sur celui-ci un appendice d'extrémité de tige filetée (18d) ayant une face frontale oblique (18e), la face frontale (18e) étant en contact avec une face inférieure d'une branche (26a) d'une ferrure (26), et une branche recourbée à angle droit (26b) de la ferrure (26) étant soudée sur un côté (18f) de l'appendice (18d) d'extrémité de tige filetée, et la branche (26a) de la ferrure (26) étant disposée pour que le bord de bassin (22) vienne s'appuyer sur sa face supérieure, une autre branche (26c) de la ferrure (26) reposant sur une cornière (28) soudée sur le bassin (10) de sorte que de cette manière le bassin (10) est supporté par la ferrure et la cornière (26 et 28) et est maintenu en pouvant être verrouillé de façon fixe en position par un nez (24a) d'une pièce de serrage (24).

13. Bassin selon l'une des revendications 5 à 12, caractérisé en ce qu'un dispositif d'appui (20) disposé

à l'extrémité de la tige fileté (18a) du pied (18), supporte par le dessous le bord de bassin (22), et en ce que le dispositif d'appui (20) peut être verrouillé de façon fixe par le nez (24a) de la pièce de serrage (24).

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

7





